

Das Ashoura-Fest in Kerbala

Die Jahreszeit der Trauer

Bericht: Walid Abdul-Amir Alwan

Fotos: Ali Al-Jabbouri

Kerbala, wo Imam Hussein mit seinem Bruder Al-Abbass und 72 Mitgliedern aus seiner Familie sowie nahen Anhängern begraben liegt, ist eine Stadt der Trauer. Jedes Jahr gedenken die Shiiten 102 Kilometer südlich von Bagdad dem Martyrium des Al-Hussein und seiner Verwandten. Die Zeremonien haben eine lange Tradition.



Trauerzug in Musajab nahe Kerbala

موكب عزاء في مدينة المسيب قرب كربلاء

Geschichtlicher Hintergrund

Die erste Trauerfeier fand 40 Tage nach dem Tod Al-Husseins in Kerbala statt (am 20. Safar 61 n. H.). Als seine Familie von Damaskus (Syrien) auf dem Weg nach

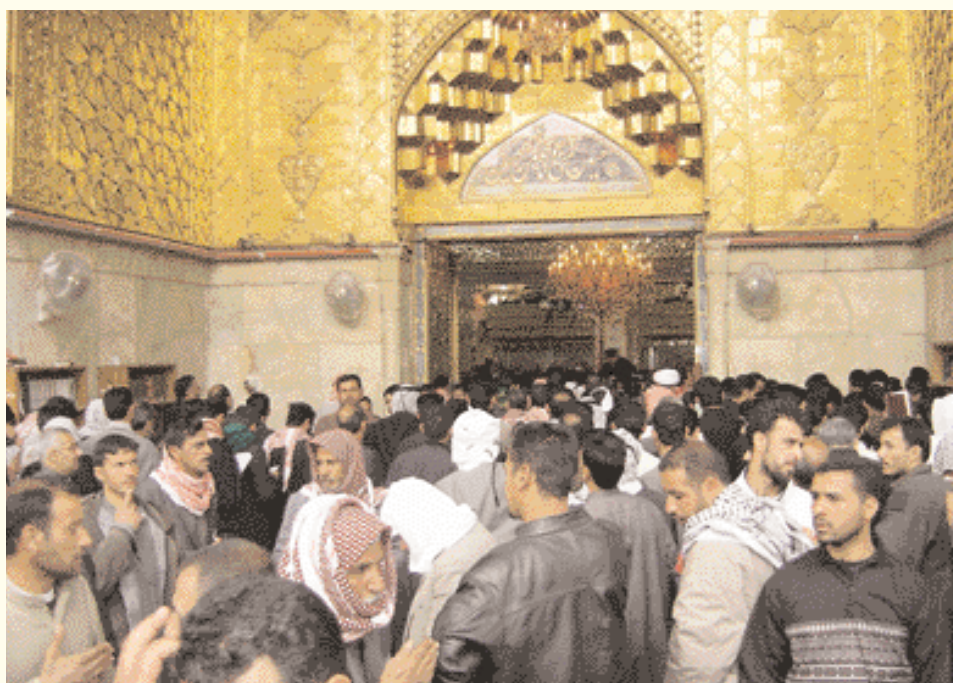
Mekka war organisierten der Anführer Attawaboun (der Erwartete) und sein Weggefährte Salman Ben Sard Al-Khozai eine große Trauerfeier bei Kerbala im Jahr 65 n. H. Seit damals wurden jedes Jahr Trauerfeiern abgehalten, die sich

auf alle Städte im Zentral- und Südirak ausweiteten. Sie werden vor allem in den religiösen Städten (Kerbala, Nadschaf und im Bagdader Schiitenviertel Kadhimija) besonders ergreifend gefeiert. ➔



Die Geschichte des Martyriums von Imam Hussein wird erzählt

الزوار يستمعون إلى قصة مقتل الإمام الحسين (ع) داخل الصحن الحسيني الشريف صبيحة يوم عاشوراء



Besucheranstrom vor dem Imam Hussein Schrein

زوار يزدحمون على باب الإمام الحسين (ع)

Heutige Trauerfeiern

Die Vorbereitungen für die Zeremonien beginnen am ersten Tag des Muharram. Die Moscheen werden in schwarz gehüllt und schwarze Fahnen säumen die großen Prachtstraßen. Besonders in den ländlichen Gebieten tragen die meisten Frauen und

Männer schwarze Gewänder, während man in den städtischen Gebieten oft nur ein schwarzes Hemd sieht. Zelte werden aufgeschlagen, um die Besucher zu empfangen und sie mit Mahlzeiten zu versorgen. Überall ertönt aus Lautsprechern, Kassettenspieler und von Videobändern

die Tragödie Al-Husseins in traurigen Liedern und Geschichten, um der Ahlu Al-Bayt (der Familie des Propheten) zu gedenken,.

Die trauernden Frauen treffen sich in den Häusern reicher, frommer oder angesehener Familien.

In jeder der drei religiösen Städte schließen sich die Trauergruppen von einem bestimmten Stadtgebiet oder Berufsstand einem eigenen Trauerzug an.

Jede der Gruppen führt eine Fahne und ein Kasten mit sich, das so genannte "Alam Zenki" (abgeleitet vom persischen "Alam Jenki"- Fahne des Krieges). Der Kasten ist mit vertikal und horizontal angeordneten Schwertern und Schildern verziert. Es wiegt zwischen 110 und 500 Kilogramm und wird nur von einem starken Mann an der Spitze des Trauerzugs getragen. Während der ersten 10 Tage des Muharram marschieren sie durch die Straßen der meisten Städte und beenden häufig ihren Umzug in der Nähe von einem heiligen Platz.

Der 9. Muharram

Am Tag vor der Ashoura laufen Hunderttausende in Kerbala zusammen, um über die Nacht bis in den Morgen zu feiern. Einige rezitieren bestimmte Gebete aus ➤



Besucherguppen auf dem Weg nach Kerbala

مجاميع من الزوار تتجه مشياً على الأقدام إلى كربلاء

den Büchern, die sie an den heiligen Plätzen vorfinden oder selbst mitgebracht haben. Andere lesen den Koran im Mausoleum. Kinder und ältere Menschen folgen dem Trauerzug durch die schmalen Gassen. Sie ordnen sich in zwei Reihen ein und beobachten die vordere Gruppe mit ihren "Zanjil" (Peitschen). Dort befinden sich die jüngeren Gläubigen, die grüne, rote und weiße Fahnen tragen. Sie beklagen den Tod Al-Husseins und schlagen sich mit ihren Peitschen aus Metall auf den Rücken, was sie nach jeder halben Drehung wiederholen. Für ein entsprechendes Getöse wird mit riesigen Trommeln und Kupfertellern gesorgt, die aneinander geschlagen werden. Manche sitzen mit bunten Instrumenten aus Glas in Ständen am Rand des Geschehens. Durch die rötliche Beleuchtung aus den Glasbehältern, die bis unter die schwarz abgehängte Decke reicht, geben sie ein sehr schönes Bild ab. Während die Besucher unter großen Schwierigkeiten durch die überfüllten Straße ziehen, helfen junge Leute auf den Straßen mit Wasser aus, um das Klima erträglicher zu machen. Andere bereiten Mahlzeiten vor oder reichen Tee und Kuchen entlang der Straßen.

Zu vorgerückter Zeit steigt die Zahl der Besucher an und das Mausoleum wird immer heller erleuchtet. Ganze Familien schlafen auf dem Gehweg vor den

Geschäften, die häufig geschlossen haben, um dafür Platz zu schaffen. Die Frauen folgen dem Trauerzug und schlagen sich auf die Brust. Jeder Trauerzug besteht aus drei Gruppen. In jeder Gruppe trägt ein junger Mann eine Fahne an, auf der der Teil eines Gedichtes geschrieben steht. Die dahinter laufende Gruppe rezitiert es laut. Ab einem vorher bestimmten Ziel lassen sie die nachfolgende Gruppe singen. An jedem Ende von jeder Strophe lassen sie ihre Hände auf ihre Brust fallen. Als ob die Stadt nicht schlafen könnte, laufen Hunderte von Trauerzügen bis in den Morgen des 10. Muharram durch die Straßen von Kerbala.

Am Tag der Ashoura

Die Feier erreicht am Morgen des Ashoura-Fests ihren Höhepunkt. Die Massen drängen jetzt von jeder Straße und jedem Gässchen in Richtung zu den 10 Türen des Mausoleums von Imam Hussein. Die meisten wollen an die Tür, die "Al-Kibla" (in Richtung von Mekka) genannt wird, um: "Wir werden Hussein nie vergessen" zu rufen. Gleichzeitig werden die eintreffenden Menschen herzlich empfangen, die sich vor zwei Tagen zu Fuß von Bagdad und den nahe gelegenen Provinzen aus auf den Weg gemacht haben.

Die meisten besuchen die zwei Mausoleen von Imam Hussein und seinem Bruder Al-Abbas und bevölkern den Bereich zwischen den beiden Schreinen, der ungefähr 350

Quadratmeter umfasst.

Am 10. Muharram versammeln sich die Besucher im Innenhof des Mausoleums, um die Geschichte des Martyriums von Imam Hussein zu hören. Sie wird von einem professionellen Geschichtenerzähler vorgetragen und dauert fast zweieinhalb Stunden. Die Einwohner der Stadt bereiten "Harisah" Frühstück vor, eine berühmte Mahlzeit aus dem Südirak, die aus einer Mischung von Mais und Fleisch besteht. Sie wird über die ganze Nacht gekocht und erfordert die Mitarbeit vieler Köche, da die Mischung stetig gerührt werden muss. Speziell für die Ashoura wird ein weiteres Gericht zubereitet, das aus Lamm-, Kalb- und Kamelfleisch mit Kichererbsen besteht.

Der bemerkenswerteste Marathon der Welt

Die bemerkenswerteste Zeremonie, die nur in Kerbala am Tag der Ashoura stattfindet, ist der "Rakdat Tourij" (der Durchlauf von Tourij). Tourij ist ein Gebiet in der Nähe von Kerbala, in dem sich die Menschen aus der Umgebung zum Mittagsgebet auf dem Platz versammeln, der "Kantarat Assalam" (Brücke des Friedens) genannt wird. Er liegt circa zwei Kilometer vom Imam Hussein Mausoleum entfernt. Der Imam, ein Nachkomme des Propheten, führt die Gruppe mit einem Pferd an. Die Gläubigen der Prozession schlagen auf ihre Köpfe ➤



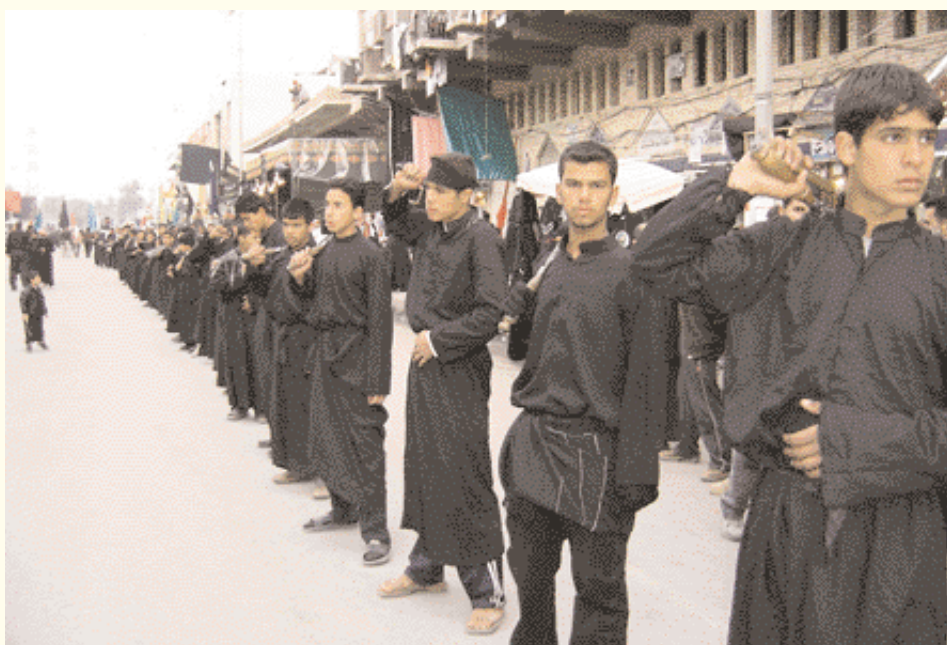
Trauerzug

موكب العزاء



Rhythmus hilft den Prozessionsteilnehmern

إيقاع يضبط حركة المسيرة



Der "Zanjil"

استعدادا لمسيرة الزناجيل

ein und schreien verschiedene Botschaften. Die Prozession endet im Mausoleum von Imam Abbas und begibt sich dann etwa 150 Meter weiter zum "Al Mokhajjam", dem Zeltlager. Ein Platz an dem die Familie von Imam Hussein und ihre Anhänger am 10. Muharram ihre Zelte aufschlugen. Einer spielt die Rolle von Shamr Ben Dhi Al-Jawshan, der einer der Führer der Armee von Amr Ben Sa'D war, die die Zelte Husseins und von seinen Anhängern hier niederbrannte. Die Vorführung wird deshalb "Attashabih" (Nachstellung) genannt.

Die Menschen an der Spitze der Prozession rennen in Richtung der Zelte, um das Feuer auszulöschen. Die Stimmung ist tief traurig und man kann die leidenden Schreie der Frauen aus der Nachbarschaft hören. Einige sammeln die Reste der Zelte ein, um sie als Erinnerung aufzubewahren.

Mehr als zwei Millionen Menschen nahmen an dieser Zusammenkunft im letzten Jahr teil. Gigantische Massen, die mehr als vier Stunden lang in ein Gebiet strömen, das kaum 350 Quadratmeter übersteigt.

Die Nacht vor dem Zehnten Tag

Nach dieser Zeremonie und mit der kommenden Nacht, werden alle Lichter in der Stadt ausgelöscht, um dem Martyrium zu gedenken. Kerzen werden angezündet und in Prozessionen durch die Stadt getragen.

Der dritte Tag der Beerdigung des Imams

Die Zeremonie wird am 12. Muharram beendet, dem "dritten Tag des Imams" bzw. dem dritten Tag nach seinem Martyrium. Der Stamm von Banu Assad, dessen Vorfahren Imam Hussein und seine Nachfolger begraben und heute noch in der Region leben, kommt mit alten Männern, Frauen und Kindern, die beklagen, was mit Imam Hussein geschah und ausrufen: "Oh Abbas sag uns, wo sollen wir Dich begraben?".

2005 besuchten in der Zeit vom 9. und 10. Muharram mehr als fünf Millionen Iraker die heilige Stadt Kerbala. Wieviele Besucher aus arabischen und muslimischen Ländern werden es dann in Friedenszeiten ohne Sicherheitsbedenken sein? ■